Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 36 (1891)
Heft: 43

Anhang: Beilage zur „Schweizerischen Lehrerzeitung“, No. 43, 24 Oktober 1891
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHULNACHRICHTEN.

Nachklänge zur Bundesfeier. Laut einer Angabe in der Zeitschrift für schweiz. Gemeinnützigkeit haben diesen Sommer etwa 34,000 Schüler das Rütli besucht. Mit der Einweihung von neuen Schulgebäuden verbanden im vergangenen September die Gemeinden Unterstrass, Wiedikon und Töss die Schul-Bundesfeier mit Jugendfest. In Wiedikon wurde „die Schlacht am Morgarten“ aufgeführt, während der Festzug hübsch und ohne unnötigen Aufwand die Handwerke darstellte. In Unterstrass kam die Rütliszene zur Aufführung, deren Darsteller, auch dem künstlerisch fein und sauber durchgeführten Festzug: Helvetia und die 22 Kantone in ihren Eigentümlichkeiten repräsentirend, passend eingereiht wurden. In hübschen Versen charakterisirte Hr. Schönenberger die verschiedenen Gruppen des Kinderzuges. Die Worte, die er der Schlussgruppe, Helvetia, widmete, mögen auch den Schluss unserer Bundesfeierbetrachtungen bilden. Wo immer ein froher Kinderzug die Strassen einer Gemeinde durchzogen, da werden sie eine frohe Erinnerung wecken:

Auf des Festes stolzen Wogen
Sind sie munter hingezogen,
Frohgelaunt, im Jubelschalle,
Uns're lieben Kinder alle.
Was in ihrem bunten Reigen
Uns erfreut', 's 'ist unser eigen;
Farben sind's und Zaubertöne,
Perlenschnur in reicher Schöne,
Die ein Gott mit güt'ger Hand
Gab dem freien Vaterland.
Seht, da kommt, das Fest zu grüssen
Und das Volk zu ihren Füssen,
Das sie gern im Jubel sah,
Selbst beglückt, Helvetia!
Auf zum höchsten Silberfirne
Raget ihre Götterstirne,
Lieblich ihren Schoss umkosen
Tausend frische Alpenrosen
Hoch herab vom Bergesrande
Schaut sie freundlich auf die Lande.
Heisst die Mutter hoch willkommen!
Unserm Glücke wird es frommen,
Wenn ihr Auge Tag um Tag
Segnend auf uns weilen mag.

Das 50jährige Dienstjubiläum feierte bei Anlass des Jugendfestes und Schulhausweihe Herr *J. Meierhofer* in Wiedikon, dem Herr Erziehungsrat Wiesendanger den Dank der Erziehungsbehörden mit dem üblichen Gruss überbrachte. — Am 4. Oktober anerkannte die Gemeinde Langdorf (Thurg.) die 50jährigen Schuldienste ihres Lehrers, Herrn *J. K. Huber*.

Der Handarbeitskurs in La Chaux-de-Fonds, der seinen Teilnehmern durch die sympathische Aufnahme seitens der Bevölkerung sowie durch die Durchführung des Programms seitens der einzelnen Fachleiter so angenehme und wertvolle Tage brachte, erhielt durch die, während des Kurses erst zaghaft genannte, dann durchgeführte Diplomprüfung mit ihrem Zensurenapparat einen disharmonischen Abschluss. Ein Berichterstatter *de l'école* erwähnt, dass 32, meist deutsche Teilnehmer, sich von der Prüfung, welche in der Beantwortung der Frage: Quelle est votre opinion sur l'introduction des travaux manuels dans les écoles publiques? und einer praktischen Aufgabe bestund, fern hielten, „non qu'ils redoutassent un échec, mais parce qu'ils estimaient qu'elles (les épreuves) étaient parfaitement superflues“. In einer Korrespondenz, die uns von Basel aus zuging, spricht sich ein Teilnehmer äusserst bitter über diese Diplomangelegenheit aus. „Dass der abgelaufene Kurs mit einer solchen Farce endigen musste!“ Wenn am Schlussbankett erklärt worden, es seien die im Laufe des Kurses gefertigten Arbeiten bei der Zensur nicht berücksichtigt worden, weil sie nicht absolut selbständig gefertigt seien, so ist begreiflich, dass dies mehr als auffallen musste. Den „Diplomirten“ wurde während des Schlussaktes ein geschmackvolles Diplom ausgeteilt. Die, welche diese Prüfung als überflüssig erachteten, erhielten nach ihrer Rückkehr ein gedrucktes Certificat, das in seiner prägnanten Kürze hier wohl Platz finden kann. Es lautet: La Direction du Septième Cours normal de Travaux manuels atteste que Mr . . . de . . . a suivi régulièrement le cours donné à La Chaux-de-Fonds du 20 Juillet au 15 Août dans la section de (cartonnage etc.). La Chaux-de-Fonds, le 15 Août 1891. Le Directeur du Cours.

S. R . . . .

Letzte Woche hatten eine Anzahl der Teilnehmer des Kurses ihre Erzeugnisse im Pestalozzianum ausgestellt. Sie zeugten von sauberer, exakter Arbeit und von dem sorgfältigen Plan, der dem Kurs zu Grunde lag.

Steilschrift. Im verflossenen August hat in London ein internationaler *hygieinischer Kongress* stattgefunden. *Dr. Kotelmann* aus Hamburg, Redaktor der Zeitschrift für Schulgesundheitspflege, hat vor demselben unter Zugrundelegung von mancherlei Demonstrationen über Steilschrift gesprochen; er unterbreitete demselben überdies Gutachten von Fachmännern verschiedener Länder, sowie Schriftproben von Schülern und Erwachsenen (auch solche schweizerischen Ursprungs). Die gegen 300 Mann starke Versammlung nahm mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution an:

Da die hygieinischen Vorzüge der aufrechten Schrift klar dargelegt und sowohl durch ärztliche Forschung als auch durch praktischen Versuch erwiesen worden sind, und da bei deren Einführung die schlechten Körperhaltungen, welche Rückgratsverkrümmung und Kurzsichtigkeit hervorrufen, in hohem Masse vermieden werden, so ist es dringlich geboten, dass in den Primar- und Sekundarschulen die aufrechte Schreibweise zum Rechte komme und allgemein gelehrt werde.

In allen Teilen Europas werden gegenwärtig Steilschriftversuche gemacht; von allen Seiten lauten die Berichte gleich günstig. In Böhmen ist bereits eine Fibel in Steilschrift in Gebrauch. Der grosse Erfolg in London wird der Bewegung neue Freunde zuführen. Demselben wird nächstens ein neuer folgen. Dr. Schubert, Augenarzt in Nürnberg, referirt in Heidelberg vor dem ophthalmologischen Kongress über die Messungen, die er in München, Fürth und Nürnberg an 7000 Schulkindern vorgenommen hat. Seine Zahlen sprechen ausnahmslos zu Gunsten der Steilschrift und gegen die Berlin-Remboldsche Theorie.

— Das Schulkapitel *Andelfingen* hat nach Anhörung eines Referates über „Einführung der Steilschrift“ nachstehende Anträge des Referenten zum Beschluss erhoben:

1. Es sind auf allen Schulstufen Versuche mit der Steilschrift zu machen und die Resultate derselben zu weiterer Prüfung später wieder dem Schulkapitel zu unterbreiten. 2. Diejenigen Lehrer, welche Versuche machen wollen, sind ersucht, dies dem Kapitelsvorstand mitzuteilen. 3. Der Kapitelsvorstand erhält den Auftrag, für diese Versuche die Genehmigung der Bezirksschulpflege einzuholen. 4. Das Kapitel wählt ein oder mehrere Mitglieder, welche ein Normalalphabet ausarbeiten und die Versuche nach einheitlichem Plane anordnen.

Im Sinne des Referenten wurde eine Kommission von drei Mitgliedern gewählt.

Das Kapitel *Hinweil* beschloss „zuwarten“. Im Kapitel *Meilen* machte Hr. *Deck*, Herrliberg, diese Reform lächerlich, und es scheint mit Erfolg.

Oesterreich. Vertreter beider Sektionen des böhmischen Landesschulrates, mehrere medizinische Autoritäten und Angehörige des Lehrerstandes berieten gemeinsam, ob die *Schrägschrift* in den Schulen nicht durch die *Steilschrift* zu ersetzen sei. Das Ergebnis der Beratungen war: *In allen dem böhmischen Landesschulrate unterstellten Schulen ist die Schrägschrift sofort zu beseitigen und an ihre Stelle allgemein die Steilschrift zu setzen.*

B. Schenk

in

Ramsen, Schaffhausen

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ausgestopften

Säugetieren, Vögeln, Fischen, Insekten und **biologischen Präparaten, Mineralien** und **Versteinerungen.**

Säugetiere und Vögel

werden jederzeit zum Ausstopfen angenommen unter Zusicherung billiger **Preise** und naturgetreuer Ausführung. (O V 330)

Verlag von Stephan Geibel, Altenburg S. A.

In meinem Verlage sind erschienen und durch jede Buchhandlung, sowie direkt zu beziehen:

Volks- und Jugendbibliothek von W. O. von Horn.
Bd. 162. W. Nœldechen, Um Haaresbreite
Bd. 163. „ „ Graf York von Wartenburg
kart. à 75 Pfg. in dauerhaften Bibliothekband oder in elegant rot Kaliko gebunden à 1 Mk.

Die Spinnstube, ein Volksbuch auf das Jahr 1892 brosch. à Mk. 1. 20 elegant gebunden à Mk. 1. 60.

Volks- und Jugendbibliothek von W. O. von Horn. Bd. 1—161 cart. à 75 Pfg., gebunden à Mk. 1. —.

Genaue Verzeichnisse von Bd. 1—163 durch jede Buchhandlung, sowie vom Verleger gratis und franko. *Die auf vielseitigen Wunsch von mir erst seit diesem Jahre geführte Ausgabe in rot Kaliko mit eleganter Deckelpressung gebunden à Bdchn. 1 Mk. eignet sich ganz besonders zu billigen und schönen Geburtstags- u. Weihnachtsgeschenken.*

Altenburg S. A. [O V 328]
Stephan Geibel, Verlagsbuchhandlung.

Colsman & Cie.

Britannia - Metallwaaren - Fabrik

Werdohl, Westfalen
(früher in Barmen)

offeriren ihre

Schultintenfässer

aus **Metall** mit **Porzellan-Einsatz** und **Schieberdeckel**

Qual. 1 per Stück 50 Pfg. } loco Fabrik.
„ 2 „ „ 40 „ }

Auf ein Postpacket gehen 20 Stück von Qual. 1 und 18 Stück von Qual. 2.

Diese Tintenfässer sind von vielen Behörden als äusserst praktisch und preiswürdig anerkannt und von **mehreren Königlichen Regierungen empfohlen.** [O V 331]

F. M. Geidel, Leipzig,

Langestrasse 14 [O V 329]

empfiehlt sich zur

Anfertigung aller Arten Musikalien.

Die neugegründete

Buchhandlung

von [O V 307]

A. von Matt-Baggenstos

in **Sursee**

empfiehlt sich zur **Besorgung aller Werke deutschen Verlages, besonders Schulbücher, Journale und Zeitschriften.** Sie bringt ebenfalls in Erinnerung ihre **Schreibmaterialienhandlung, Buchbinderei und Liniranstalt, besonders die Anfertigung von Schulheften in beliebiger Grösse und Lineatur.**

---

20 Pf. Jede Nr. **Musikalische Universal-Bibliothek!** 800 Nummern. Class. u. mod. Musik, 2-u. 4händig. Lieder, Arien etc. Vorzügl. Stich u. Druck, stark. Papier. Neu revidirte Auflagen. — Elegant ausgestattete **Albums** à 1.50. — Humoristica. Verzeichn. grat. u. fr. v. **Felix Siegel,** Leipzig, Dörrienstr. 1. [V O 325]

Verlag Orell Füssli, Zürich.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen.

Mit den nächstens erscheinenden 9 neuen, ist die Gesamtzahl der Hefte auf 120 gestiegen, von den meisten derselben sind noch Vorräte vorhanden.

Preis für Lehrer und Schulbehörden gegen Nachnahme 10 Cts. pro Heft.

*** Diejenigen Herren Lehrer und Tit. Schulbehörden, welchen unsere lieblichen Stimmen an Kinderherzen noch nicht bekannt sind, oder die solche bisher nicht zu Geschenken verwendet haben, ersuchen wir um Mitteilung ihrer Adressen; wenn es rechtzeitig gewünscht wird, so können wir die ganze Sammlung zur Einsicht zusenden; gegen Ende November beginnt aber der eigentliche Vertrieb, welcher uns dann nicht mehr Zeit lässt, solche Einsichtssendungen zu machen.

Werke Häuselmanns,

erschienen im

Verlag von Orell Füssli in Zürich.

Das Zeichentaschenbuch des Lehrers. 400 Motive für Wandtafelzeichnen. 1880. Fr. 4. —
Dasselbe mit französischem Text. 1884. Fr. 4. —
Die Stilarten des Ornaments in den verschiedenen Kunstepochen. Vorlagenwerk von 36 Tafeln. 1880/1881. Fr. 6. —
Populäre Farbenlehre für den Gebrauch in Mittelschulen, Gymnasien, Seminarien, Fortbildungs- und Gewerbeschulen. 1882. Fr. 5. —
Anleitung zum Studium der dekorativen Künste für Kunstfreunde und Künstler, Kunsthandwerker und Gewerbetreibende, Zeichenlehrer und Schüler höherer Anstalten, mit 300 Illustrationen. Fr. 5. 30, geb. Fr. 7. 50
Moderne Zeichenschule, in 6 Teilen. 1884/1886. Heft 1 Fr. 4. —
Heft 2, 3, 4, 5, 6 je Fr. 6. —
Dasselbe, Gesamtausgabe. 1887. Fr. 30. —
Agenda für Zeichenlehrer. 3 Abteilungen. 1887. H. 1, 2, 3, je Fr. 1. 50
Dasselbe, Gesamtausgabe. 1890. Fr. 4. —
Schüler-Vorlagen, 4 Serien. 1887. per Heft 85 Cts.
Kleine Farbenlehre für volks- und kunstgewerbliche Fortbildungsschulen. 1887. Fr. 1. 60
Studien und Ideen über Ursprung, Wesen und Stil des Ornaments. 1889. Fr. 2. 80
Ornament, Organ für den Zeichenunterricht und das Kunstgewerbe, jährlich 12 Nummern, 2 Jahrgänge 1888/90. I. Jahrg. Fr. 3. —
II. Jahrg. Fr. 4. —

Umsonst

versendet illustr. Preislisten über

Musik-Instrumente aller Art

Wilhelm Herwig,
Musik-Instrumenten-Fabrik,
in Markneukirchen i. S.

Preisliste I enthält: [O V 300]
Streich-, Blas- u. Schlag-Instrumente.
Preisliste II enthält:
Harmonikas und Spielwerke.
Versandt unter Garantie. (Ma 4119 L)

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 1 Mk.
und in
10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte,
gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Prof. **Pechuel-Loesche,** Dr. **W. Haake,** Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg.**

LEBEN

Grösstenteils neu illustrirt, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel** u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Aufgabensammlung

für den geometrischen Unterricht in Ergänzungs- und Fortbildungsschulen.

Von **H. Huber,**
Lehrer in Enge-Zürich.

Preis I. Heft f. d. 4. Schulj. 20 Cts.
„ II. „ „ 5. „ 20 „
„ III. „ „ 6. „ 20 „
„ IV. „ „ 7. „ 25 „
„ V. „ „ 8. „ 25 „
„ Resultate dazu 60 „

*** Das Werklein macht einen durchaus günstigen Eindruck und kann als fleissige, recht brauchbare, aus der Schulpraxis hervorgewachsene Arbeit eines tüchtigen Schulmannes bestens empfohlen werden. Der Stoff ist mit Umsicht und Sorgfalt ausgewählt. Er beschränkt sich zwar nicht auf das durch die Forderungen des praktischen Lebens unerlässlich notwendige Minimum, wird aber doch auch nicht in solcher Menge geboten, dass der Schüler der Volksschule ihn nicht zu bewältigen vermöchte und sich darin verlieren würde.